

Übernahme von Anteilen einer gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft.

1938/39: Beteiligung in Höhe von nom. RM 40 000.— an der neugegründeten Rheinische Braunkohlentiefbaugesellschaft m.b.H., Köln.

1939/40: Im Februar d. J. Auflegung einer 5% hypothekarisch gesicherten Anleihe von RM 50 Mill.

1940/41: Ankauf betriebsnotwendiger Grundstücke und Gebäude. Verkäufe von Grundstücken. Umwandlung der Wohlfahrtskasse in eine rechtsfähige Form unter Übernahme von Anteilen.

Ab 1941:

Mit dem Ziele, die Produktion auf unveränderter Höhe zu erhalten, wurden an Stelle der ausklingenden südlichen Gruben auf der Basis der Kohlenfelder Giersberg-Fortuna, Garsdorf und Frauweiler die Grube Fortuna-Nord in Nieder- außen, Kreis Bergheim, aufgeschlossen, in unmittelbarer Nähe der Grube die Fabrik I nach dem neuesten Stand der Brikettieretechnik errichtet und im September 1941 in Betrieb genommen. Grube und Brikettfabrik wurden über eine zweigleisige Bahn mit Fortuna verbunden. Mit der Errichtung einer zweiten Fabrik wurde im Jahre 1944 begonnen. Infolge der durch den Krieg und den Zusammenbruch bedingten Schwierigkeiten konnte die Fabrik II erst im Juli 1948 mit einer Leistung von rund 2000 tato in Betrieb genommen werden.

Nach Auskohlung der Grube Donatus wurde die zugehörige Fabrik an die Roddergrube verpachtet.

Gemeinsam mit der Roddergrube wurde die tiefliegende Kohle des Feldes Donatus mit einem Schrägstollen aufgeschlossen, um hier die ersten Versuche für den tiefbaumäßigen Abbau der Kohle einzuleiten und Kenntnisse über diese für die Zukunft des Reviers neue und wichtige Abbauart zu gewinnen.

Nach Kriegsende war es möglich, Schäden, die besonders bei den letzten Kriegsereignissen an den Produktionsanlagen entstanden waren und soweit sie die Produktion behinderten, in kurzer Zeit zu beheben. Nur die Schäden in der Fabrik Grefrath waren derart, daß von einem Wiederaufbau Abstand genommen wurde. Das Gelände und die erhalten gebliebenen Betriebsgebäude wurden jedoch für eine zweckmäßige Erweiterung der Hauptwerkstätte Grefrath genutzt und ein Betrieb II errichtet, in dem alle vorkommenden Reparaturen an Lokomotiven und Dampfkesseln durchgeführt werden können.

Die bereits in den letzten Kriegsjahren eingeleitete Elektrifizierung des Zugbetriebes der nördlichen Gruben Fortuna-Nord, Fortuna und Beisselsgrube steht kurz vor dem Abschluß und macht sich leistungssteigernd bemerkbar.

Die Überalterung der Fabrik Gruhlwerk I, besonders der schlechte Zustand der Kessel und Trockner, machte eine Einschränkung der Produktion notwendig, die planmäßig zur Stilllegung der Fabrik führt, um die unter der Halde und dem Fabrikpfeiler liegende Kohle gewinnen zu können. Unter Einsatz dieser Kohle kann die Lebensdauer der benachbarten Fabrik Gruhlwerk II entsprechend verlängert werden.

Sämtliche Gruben der Gesellschaft liegen auf dem linken Rheinufer in dem Bergrevier Köln-West und gehören zu dem in der Nähe der Stadt Köln gelegenen rheinischen Braunkohlenrevier.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Grundbesitz und Grubenfelder:

Die der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften gehörenden Grundstücke haben eine Größe von 4 050 ha. Der gesamte Felderbesitz (einschl. Gew. Beisselsgrube, Gew. Louise und Clarenberg A.-G.) hat eine Größe von 102 252 424 qm (einschl. Tiefbaufelder). Die Felder sind durch 6 Tagebaue aufgeschlossen und werden mittels maschineller Kohlen- gewinnung abgebaut. Die aufgeschlossenen Flöze führen reine Kohle ohne Zwischenmittel.

1. Grube Fortuna-Nord.

Größe der Grubenfelder: 17 711 872 qm.
Betriebsanlagen: 2 Brikettfabriken mit 16 Zwillings- und 10 Doppel-Zwillingsbrikettpressen, Aufbereitungsanlagen für Rohbraunkohle, Großraumkohlenförderung. Gleisanschluß mit Reichsbahnananschluß.
Wohnungen: 57 Beamten- und 144 Arbeiterwohnungen.

2. Grube Fortuna.

Größe der Grubenfelder: 14 834 726 qm.
Betriebsanlagen: 2 Brikettfabriken, Aufbereitungsanlagen für Rohbraunkohle. Großraumkohlenförderung.
Wohnungen: 60 Beamten- und 262 Arbeiterwohnungen.

3. Grube Sybilla.

Größe der Grubenfelder: 4 928 310 qm.
Betriebsanlagen: Brikettfabrik, Aufbereitungsanlagen für Rohkohle. Maschinelle Tongewinnung. Großraumkohlenförde-

rung. Die Brikettfabrik wird von der Grube Grefrath mit Kohle versorgt.

Tongewinnung: Förderung aus dem Tagebau.

Wohnungen: 38 Beamten- und 125 Arbeiterwohnungen.

4. Gruhlwerk.

Größe der Grubenfelder: 7 790 148 qm.
Betriebsanlagen: Brikettfabriken, Aufbereitungsanlagen für Rohkohle, Großraumkohlenförderung.
Wohnungen: 84 Beamten- und 510 Arbeiterwohnungen.

5. Grube Donatus.

Größe der Grubenfelder: 16 795 027 qm.
Betriebsanlagen: Brikettfabrik, Aufbereitungsanlagen für Rohkohle, Großraumkohlenförderung.
Wohnungen: 22 Beamten- und 118 Arbeiterwohnungen.
Fabrik an die Roddergrube verpachtet.
Abbauversuche in der tiefliegenden Kohle.

6. Grube Carl.

Größe der Grubenfelder: 6 227 567 qm.
Förderung: Die Brikettfabrik wird von der Grube Sybilla mit Kohle versorgt.
Betriebsanlagen: Brikettfabrik.
Wohnungen: 12 Beamten- und 31 Arbeiterwohnungen.

7. Hauptwerkstätte.

Betriebsanlage I:

1. Zentralwerkstatt mit Schmiedehalle, Montagehalle, Sägewerk, Modelltischlerei, Stellmacherei, Holzimprägnierungsanlage;
 2. Grau- und Gelbgießerei;
 3. Zentralmagazin;
 4. Lagerplätze für Holz und für Eisen;
 5. Werkstatt für Lokomotiv- und Wagenreparatur;
 6. Werkstatt für Bagger und andere Betriebsmittel;
 7. Lehrwerkstatt zur Ausbildung von Handwerkern.
- Wohnungen: 20 Beamten- und 47 Arbeiterwohnungen.

Betriebsanlage II:

Zentralwerkstatt für Lokomotiven, Wagen und Dampfkessel.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

1. Gewerkschaft Beisselsgrube, Köln.

Gegründet: 14. Februar 1896.

Anzahl der Kuxe: 1000.

Zweck: Braunkohlenbergbau, Brikettfabrikation, Aufbereitung von Rohkohle.

Größe der Grubenfelder: 2 378 893 qm.

Betriebsanlagen: Brikettfabrik, Aufbereitungsanlagen für Rohkohle und Braunkohlenstaub, Förderbahnen.

Wohnungen: 20 Beamten- und 44 Arbeiterwohnungen.

Beteiligung: 99% (Rest bei Gew. des Braunkohlenbergwerks Louise).

2. Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks Louise in Horrem.

Gegründet: 9. März 1898.

Anzahl der Kuxe: 100.

Zweck: Braunkohlenbergbau, Brikettfabrikation, Vertrieb von Braunkohlen und Brikett.

Größe der Grubenfelder: 1 728 125 qm.

Betriebsanlagen: Versandstation Berrenrath, Brikettfabriken, Förderbahnen.

Wohnungen: 33 Beamten- und 160 Arbeiterwohnungen.

Beteiligung: 100%.

3. Clarenberg A.-G. für Kohlen- und Tonindustrie, Köln.

Gegründet: 27. März 1893.

Kapital: RM 1 400 000.—.

Zweck: Brikettfabrikation, Tonindustrie. Die Brikettfabrik wird von der Grube Grefrath mit Kohle versorgt.

Größe der Grubenfelder: 1 264 312 qm.

Betriebsanlagen: Brikettfabrik.

Wohnungen: 13 Beamten- und 90 Arbeiterwohnungen.

Beteiligung: 99,29% (Rest bei Gew. des Braunkohlenbergwerks Louise).

4. Rheinisches Elektrizitätswerk im Braunkohlenrevier A.-G., Köln.

Gegründet: 28. Juni 1910.

Kapital: RM 12 800 000.—.

Zweck: Errichtung und Betrieb von Elektrizitätswerken, Stromlieferung.

Beteiligung: 100%.

Bemerkung: Das Unternehmen hat langfristige Lieferungsverträge mit der Stadt Köln und dem Kreis Bergheim. Außerdem steht es im Stromaustausch mit den Gruben der Gesellschaft und liefert elektrische Energie an das westdeutsche Verbundsystem.